

DIENSTAG, 21. MÄRZ 2023



Szene aus „One in a Million“. Die Dokumentation über eine erfolgreiche US-Youtuberin startet im Wettbewerb um den Gesa-Rautenberg-Preis.

FOTOS: FILMFEST SH/RUTH BENDER

80 junge Musiktalente fahren nach Zwickau

LÜBECK. Rund 215 junge Musiktalente nahmen am 60. schleswig-holsteinischen Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Lübeck teil. 114 erhielten einen ersten Preis, 80 von ihnen qualifizierten sich zugleich für den Bundeswettbewerb, der vom 25. Mai bis zum 2. Juni in Zwickau ausgetragen wird. Wie in den Jahren zuvor wurde der Musikwettbewerb vom Landesmusikrat Schleswig-Holstein e.V. veranstaltet und von den Sparkassen maßgeblich unterstützt.

Der musikalische Nachwuchs aus den Jahrgängen 1996 bis 2012 trat in Solo-Wertungen für Klavier und Gesang sowie Drumset wie in Ensemblewertungen etwa mit Blas- oder Streichinstrumenten bis hin zu Neue Musik Ensembles an. Für herausragende Leistungen wurden zudem verschiedene Sonderpreise ausgelobt.

Aus der Region Kiel qualifizierten sich für den Bundeswettbewerb in verschiedenen Altersgruppen mit ersten Preisen am Klavier solo Aleksandra Lukash, Erik Korneev, Frede Sander Gerschewski und Alina Han sowie Laura Samodovs, Lily Merja Stieper, Vincent Eric Dean Pinkenburg, Vanessa Han, Jenny Guo und Nils Behrmann.

Im Bereich Streicherensemble kamen Ida Dettenborn, Finley Paul Graf und Max Rössner weiter, sowie Alisa Kukartseva, Amélie Müller-Tiburtius, Nuri El-Razaz, Elisabeth Kramer und Lukas Vornhusen. Bei den Holzbläser-Ensembles qualifizierten sich Ferdinand Wetzig, Ella-Sophie Gree und Olivia Wutke, im Blechbläser-Ensemble zudem Vincent Dettenborn.

„Es war ein tolles Erlebnis, Jugend musiziert wieder in Präsenz genießen zu können – ein wahres Fest der Wiedersehensfreude nach drei Jahren digitalen Wettbewerben. Ich drücke allen zum Bundeswettbewerb weitergeleiteten Teilnehmenden fest die Daumen“, bilanzierte Willi Neu, Präsident des Landesmusikrats Schleswig-Holstein. In gut zwei Monaten geht es in Zwickau weiter. *bkm*

➔ Weitere Informationen sowie die Ergebnislisten sind über die Adresse www.landesmusikrat-sh.de/jumu zu finden.

Per Streaming raus aufs Land

Filmfest Schleswig-Holstein blickt auf das Filmschaffen im Land und darüber hinaus

VON RUTH BENDER

KIEL. Rocko Schamoni als alternder Rockstar zwischen Toastbrot und Ludwig II., der Kieler Matrosenaufstand 2018 in den Tagebuchaufzeichnungen eines jungen Ingenieurs oder Balkone, die zum Schauplatz absurder Episoden werden: Von Historie bis Komödie reicht die Bandbreite beim Filmfest Schleswig-Holstein, das vom 29. März bis 1. April in Kiel über die Leinwände geht.

100 Einreichungen hatten Daniel Krönke als künstlerischer Leiter und sein Team zu sichten. Rund 50 sind beim Filmfest zu sehen, und Krönke lobt die „vor allem im Dokumentarfilm durchgehend hohe Qualität“.

Sönje Storm schildert in „Die toten Vögel sind oben“

die Wandlung ihres Großvaters Friedrich Mahrt vom Landwirt bei Rendsburg zum Naturfotografen, der ab 1919 die Veränderungen in Tierwelt und Landschaft dokumentierte. Astrid Menzel geht mit ihrer an Demenz leidenden Oma zwei Wochen auf Paddeltour von Bremen bis Kiel („Blauer Himmel, weiße Wolken“).

„Mir ist in dem sehr diversen Programm eine Tendenz zum privaten Blick aufgefallen“, sagt Daniel Krönke, „viele Dokumentarfilmer tauchen in die eigene Familienvergangenheit, beschäftigen sich mit Sterben und Tod.“ Ganz anders der Spielfilm „Youth Topia“ vom Kieler Filmemacher Dennis Stormer, der 2022 mit „Full of Fire“ vertreten war. Der porträtiert eine Gruppe widerspenstiger Jugendlicher, die sich irgendwann vor der Wahl sieht: für oder gegen ein angepasstes Leben. Die drei gehören mit der Dokumentation „One in a Million“ über eine erfolgreiche US-Youtuberin und der Episodenkomödie

„Balconies“ zu den fünf Langfilmen, die im Wettbewerb um den Gesa-Rautenberg-Preis konkurrieren.

Krönke sieht das Filmfest als „eine der wenigen Gelegenheiten, einen Überblick über das aktuelle Film- und Medienschaffen im Land zu bekommen“. Den Schwerpunkt auf der hiesigen Filmszene konterkariert Krönke selbstbewusst mit dem Blick über den Tellerrand. So gehören drei schleswig-holsteinische Erstaufführungen zum Programm, darunter noch vor dem Bundesstart am 20. April Christian Petzolds Spielfilm „Roter Himmel“. „Wäre toll, wenn Petzold zur Filmvorführung kommt“, hofft Krönke.

Filmemacherin Pola Rader, 2022 mit dem Rautenberg-Preis ausgezeichnet, hat die neue Sektion „Blickfang“ kuratiert und zeigt Positionen aktueller Videokunst und Filmexperimente. Im Kurzfilmwettbewerb gehen zudem neun Filme ins Rennen um den Publikumspreis, der am 1. April



Balkone werden zum Schauplatz absurder Episoden werden: der Film „Balconies“.

nach dem Kurzfilmabend in der Pumpe vergeben wird.

Spätestens hiermit kommt das Filmfest Schleswig-Holstein auch im ganzen Land an. Streaming macht es möglich, das der von Eckart Pabst live moderierte Kult-Abend im Kino in der Pumpe parallel auch auf Amrum und Pellworm, in Heide, Eutin und Lübeck und in Kiel zusätzlich im Studio zu sehen sein wird.

Der Publikumsentscheidung verschafft das eine ganz neue Reichweite. Das hat die

Qual der Wahl vom eindrucksvollen Inklusionsprojekt „Beben“, das in Cannes seine Uraufführung feierte, über den experimentellen Ein-Minüter „Action!“ bis zum Musikvideo für die Kieler Indie-Band Alpaca Redemption.

Daneben freut sich Daniel Krönke über das Seminarangebot für die Filmemacher sowie sichtbare Entwicklungen, „etwa wenn Hilke Rönfeldt zum dritten Mal in Folge mit einem starken Beitrag dabei ist“. Der Musical-Kurzfilm „Opera Night“ der zwischen Kiel, Dänemark und Island pendelnden Filmemacherin erzählt von einer Reinigungskraft, die an ihrem Arbeitsplatz in Kopenhagens Oper einen bedrohlichen Riss entdeckt.



➔ Scannen Sie den QR-Code und gewinnen Sie Karten für das Filmfest.

➔ Das vollständige Programm finden Sie unter filmfest-sh.de

Das Filmfest und seine Termine

Filmfest-Eröffnung am Mittwoch, 29. März, 20 Uhr, im Kino in der Pumpe, das auch als Festival-Kino fungiert. Zu sehen gibt es dort Ausschnitte aus Dennis Stormers Film „Youth Topia“. Außerdem vergibt die FH Kiel den Peter K.Hertling Filmpreis an eine(n) der Studierende(n).

Kurzfilmabend mit Publikumsabstimmung, 1. April, 20 Uhr, Kino in der Pumpe. Anschließend Preisverleihung und Party. Der Filmabend wird auch im Studio, Wilhelminenstraße, gestreamt. Schon im Vorfeld lädt morgen, 22. März, 19 Uhr, die Hansa 48 zum „Kurzfilm Special“ und

Stelldichein der Filmszene SH. Am Sonntag, 26. März, 14 Uhr, läuft im Kulturforum in der Stadtgalerie das Kinderkino „Kinolino spezial“. Studio, Metro und Traum Kino zeigen weitere Filme außer Konkurrenz.



„Mir ist in dem sehr diversen Programm eine Tendenz zum privaten Blick aufgefallen.“

Daniel Krönke, künstlerischer Leiter

Jubel für Plate und Sommer

Neues Musical Im Berliner Theater des Westens: „Romeo & Julia – Liebe ist Alles“

VON JULIA KILIAN

BERLIN. In Deutschland gibt es ein neues Musical. Im Berliner Theater des Westens hatte am Sonntagabend „Romeo & Julia – Liebe ist Alles“ Premiere. Rosenstolz-Musiker Peter Plate und Komponist Ulf Leo Sommer haben dabei (wie berichtet) erneut zusammengearbeitet. Die beiden hatten schon die Fernsehserie „Ku’damm 56“ für die Musicalbühne umgesetzt. Nun haben sie sich die bekannte Liebesgeschichte von William Shakespeare (1564-1616) vor-

genommen – wie zuvor auch schon für das Kieler Sommertheater 2014 unter der Regie von Daniel Karasek..

Die Tragödie, in der sich zwei verfeindete Familien gegenüberstehen, ist schon oft erzählt worden. Auf der Musicalbühne sieht das nun sehr instagramtauglich aus – das Paar verliebt sich etwa zwischen schön beleuchteten Kugeln.

Die Geschichte wird teilweise etwas moderner erzählt – Julia wehrt sich auch mal körperlich oder amüsiert sich über ihren Romeo –, teilweise

wird in den Textpassagen die klassische Übersetzung beibehalten. Dazu gibt es nicht nur das bekannte Rosenstolz-Lied „Liebe ist alles“, sondern auch viele neue Songs.

Manche der Lieder fühlen sich an, als könnte man sie längst mitsingen, obwohl man sie zum ersten Mal hört. Die Premiere am Sonntagabend wurde vom Publikum gefeiert. Es kamen unter anderem Musiker Marius Müller-Westernhagen, Sänger Max Raabe, Sängerin Annett Louisan, Künstler Conchita Wurst, Schauspielerin Heike Ma-

katsch und Bundestagspräsidentin Bärbel Bas.

In der Inszenierung wird es nicht nur gegen Ende ungeahnt politisch, mit einem Verweis auf die schweren Folgen eines Kriegs. Auch die Figur Mercutio bekommt einen interessanten Dreh – er ist nämlich in Romeo verliebt. „Wir hoffen, dass Shakespeare es super finden würde, dass man es auch mal so interpretiert“, wird Plate im Programmheft zitiert. „Wobei wir nicht die Ersten sind, die erkannt haben, dass Mercutio schwul ist.“

Berlins Regierende Bürger-



Paul Csitkovics und Yasmina Hempel sind „Romeo und Julia“. Zur Premiere des Musicals kamen viele Prominente nach Berlin. Nicht nur sie feierten die Aufführung.

FOTO: FERRAN CASANOVA

meisterin Franziska Giffey war am Premierenabend begeistert. „Das Schönste, was ich seit Langem gesehen und gehört habe. Für alle, die ein Gefühlsbad nehmen wollen –

unbedingte Empfehlung“, schrieb die SPD-Politikerin bei Instagram. Dieses Stück werde ein neuer Publikums-magnet in Berlin, da sei sie sich sicher.